

Eis, Schnee und Teilnehmerrekord

Meerhardt Extreme: Richard Glatz gewinnt bei allerschwersten Bedingungen



170 Teilnehmer gingen nach dem Startschuss, abgegeben von MdB Michaela Engelmeier (SPD), auf die schwierige Strecke. (Foto: Oehl)

VON THOMAS GIESEN

DIERINGHAUSEN. Es ging doch noch schwieriger. Im Gegensatz zum Vorjahr, als sich die Läuferinnen und Läufer beim Meerhardt Extrem durch knöcheltiefen Matsch kämpfen mussten, legte das Wetter zur siebten Auflage des Crosslaufes in Dieringhausen noch mal einen drauf. Eis und Schnee machten den 170 Starterinnen und -Startern zu schaffen. Der Ausrichter, TSV Dieringhausen, freute sich über einen neuen Teilnehmerrekord.

„Sowas habe ich noch nicht erlebt“, sagte Tobias Lautwein vom RSC Betzdorf, nachdem er als Drittplatzierter des Zehn-Kilometer-Laufes (40:22,1 Minuten), die Ziellinie überquert hatte. „Man muss demjenigen, der die Strecke ausgesucht hat, danken. Das hat richtig weh getan“, erklärte er völlig entkräftet. Für die schöne Landschaft hatte er derweil kein Auge, zu hoch waren die Anforderungen gewesen. Das musste auch der Zweitplatzierte Tim Dally vom TuS Deuz (39:09,8 Minuten) erfahren, der zunächst in Führung lag, dann aber den späteren Sieger Richard Glatz von der LG Gummersbach ziehen lassen musste. „Ich hatte bei Kilometer acht Seitenstechen. Bei Kilometer sechs hab ich mich auf einem Wurzelstück sogar hingelegt. Es war sehr schwer heute“, meinte Dally.

„Vorsichtshalber die Neun-Millimeter-Spikes.“

Verantwortlich für den Kurs war Dieter König vom TSV Dieringhausen. „Die Strecke ist anspruchsvoll, aber nicht gefährlich“, sagte er. Vor allem der 24 Prozent steile Anstieg, die sogenannte „Gasleitung“, war zugeschnitten und teilweise vereist. „Ohne geeignetes Schuhwerk hat hier keiner eine Chance auf einen der vorderen Plätze“, so König.

Glatz indes war überglücklich über seine Siegerzeit von 38:53,7 Minuten. „Unter 39 Minuten bin ich hier noch nie gelaufen. Das ist eine super Zeit für mich“, erklärte Glatz, der vorsichtshalber die langen Neun-Millimeter-Spikes unter die Schuhe geschraubt hatte.

Der Siegerin über zehn Kilometer schmerzte wegen der kalten Luft die Lunge. Doch das war für Anna Schneider (TuS Deuz) nur Nebensache. „Es war schön heute“, sagte sie mit einem breiten Lächeln im Gesicht. „Das Schlimmste ist die Aufregung vor dem Start.“ Die Titelverteidigerin gewann in 47:55,1 Minuten vor Daniela Zoll (LG Gummersbach, 50:27,2 min) und Daniela Kössler (XTrail-Aktiv, 51:22,8 min).

Einen Heimsieg über die erstmalig angebotene Fünf-Kilometer-Distanz, dem „Meerhardt Extreme Light“, gab es für Dagmar Bange vom TSV Dieringhausen. Allerdings war sie völlig überrascht, als sie deutlich nach ihrem Zieleinlauf mit der Zeit von 28:45,8 Minuten die freudige Mitteilung



Tim Dally hier noch in Führung vor dem Sieger Richard Glatz.



Steffen Voss (LG Gummersbach) wurde Fünfter der Light-Version.

erhielt. „Damit habe ich gar nicht gerechnet. Ich bin eigentlich nur so mitgelaufen, denn ich stecke mitten in der Marathonvorbereitung“, meinte sie. Sophie Andrießen (ASV Duisburg) wurde Zweite in 29:45,7 Minuten, Sinah Wolf (LG Gummersbach) Dritte in 30:59, 8 Minuten. Bei den Männern siegte Björn Buedenbender (TuS Deuz) in 22:43,1 Minuten vor Felix Gaube (X-Runners Jena), der 23:18,9 Minuten benötigte. Niklas Hoffmann, vom ASV Duisburg, überquerte als Dritter nach 23:31,5 Minuten die Ziellinie.

Organisator Dieter König freute sich über den Zuspruch, vor allem auf der kurzen Strecke: „Das rundet unser Konzept ab. Wir eröffnen weniger starken und jugendlichen Interessenten die Möglichkeit, sich auf einer Crossstrecke zu messen.“ König sah jedoch noch Luft nach oben. 38 Läuferinnen und Läufer hatten für die kurze Distanz gemeldet. „Es muss sich erstmal herumsprechen. Beim Zehner hat es auch drei Jahre gedauert.“